Besuchen Sie hier die Webversion.

trywine - Newsletter 48 - Mai 2025

Sali {{ contact.VORNAME }}

suchst Du Dir einen Wein eher nach Herkunft, nach Stilistik oder der Rebsorte aus? Es gibt Rebsorten, die je nach Herkunft eine unterschiedliche Stilistik haben können. Nehmen wir zum Beispiel Shiraz bzw. Syrah. So finden wir in Australien eher sehr schwere, alkoholstarke und fruchtbetonte Shiraz, die Syrah-Weine in der nördlichen Rhone sind dann mehrheitlich elegant, frisch und finessenreich. Dann gibt es Regionen, die ebenfalls Shiraz / Syrah anpflanzen und eine dieser Regionen zum Vorbild nehmen. Man sieht dies in der Benennung der Rebsorte auf dem Wein. Wird Syrah auf die Etikette geschrieben, wird eher der nördlichen Rhone nachgeeifert, als Shiraz sind dann die Australier das Vorbild.

Herkunft, Stilistik, Rebsorte

Die Herkunft steuert also die Stilistik der Rebsorte. Wenn Du einen Wein nach Rebsorten auswählst, solltest Du Dir somit der Herkunft bewusst sein, da diese die Stilistik einer Rebsorte beinflussen.

Die Rebsorte bleibt prägend und nicht jede Rebsorte gedeiht überall gleich gut und ist gleich weit verbreitet. Syrah / Shiraz ist eine sogenannte internationale Rebsorte und gedeiht gut in gemässigten und sehr warmen Gegenden. Allzu kühl mag es diese Rebsorte nicht, darum finden wir sie in der deutschen Schweiz oder in Deutschland noch wenig. Ganz anders in Österreich. Dort hat die Rebsorte südöstlich von Wien unter dem Einfluss des Klimas der pannonischen Tiefebene, bereits Fuss gefasst. Zugelassen wurde die Rebsorte in Österreich seit Beginn der 1990er Jahre. Die Österreicher haben also schon sehr früh vorausschauend auf den beginnenden Klimawandel reagiert.

Internationale Rebsorten

Der Rebsorten Spiegel in der ganzen Welt ist in Bewegung und die Winzer probieren viel aus. Ein Weingarten ist in der Regel für mindestens 30 Jahre ausgelegt und die Winzer sind gezwungen in die Zukunft zu schauen. Viele Gebiete stellen einen durchschnittlichen Temperaturanstieg in einem Zeitraum von 20 bis 30 Jahren von zwei und mehr Grad fest. Das beinflusst jeden Rebsorten Spiegel.

Die sogenannte internationalen Rebsorten sind auf der ganzen Welt verbreitet, auch Syrah / Shiraz. Ihre Herkunft ist die nördliche Rhone. Ebenfalls aus Frankreich stammen viele weitere in der ganzen Welt verbreitete Rebsorten. Zum Beispiel Merlot, Cabernet Sauvignon, Chardonnay und Sauvignon Blanc. Diese Rebsorten ordnet man oft nach ihrem Reifezeitpunkt. Obwohl Cabernet Sauvignon die am weitesten verbreitete Rebsorte der Welt ist, braucht sie viel Wärme und um voll auszureifen. Ein Grund, warum wir bei uns in der Schweiz, vor allem in der deutschen Schweiz, diese Traube noch kaum vorfinden, mit der Betonung auf "noch". Die weltweit am zweithäufigsten angebaute Rebsorte ist Merlot. Merlot ist ein gutes Beispiel wie sich die Verbreitung infolge des Klimawandels verändert. Da Merlot früher ausreift als Cabernet Sauvignon wächst sie auch in kühleren Regionen und wir finden Merlot überall auf der Welt. Auch in der Schweiz, wo lange das Tessin alleine für Merlot stand, ist sie mittlerweile im ganzen Land verbreitet. Man findet Merlot in Genf, am Hallwilersee, in Baden AG oder in Schaffhausen.

Wichtige Rebsorten und Leitsorten

Es gibt Rebsorten, die als wichtigste Sorte einer Region oder eines Landes gelten. Denken wir an Riesling in Deutschland. Riesling ist bezüglich seiner Verbreitung bereits sehr eingeschränkt. Es ist eine Sorte die kühlere Bedingungen braucht, um zu gedeihen. Es wird viel darüber diskutiert, ob es in Deutschland künftig nicht zu warm wird für Riesling. Ein deutliches Indiz dafür ist, dass in Baden, im wärmsten Anbaugebiet

Deutschlands, die Burgundersorten (Pinot Noir, Grauburgunder, Weissburgunder, Chardonnay) mittlerweile dominieren. Von daher verwundert es nicht, dass Riesling mit etwas mehr als 20 Hektaren Anbaufläche in der Schweiz nahezu inexistent ist. Riesling finden wir dann noch in der Wachau in Österreich, im Clare- und Eden Valley in Australien und im Norden der USA. In Österreich ist die wichtigste Rebsorte der grüne Veltliner. Nahezu ein Drittel der Rebfläche Österreichs ist mit dieser Sorte angepflanzt und sie entwickelt sich dort prächtig. In der restlichen Welt finden wir kaum grünen Veltliner. Bekannt sind mir Weine aus dem Eisacktal im Südtirol. Die prägende Schweizer Rebsorte ist Chasselas. Mittlerweile ist auch erwiesen (zumindest, wenn es nach dem Schweizer Biologen Dr. José Vouillamoz geht), dass die Sorte tatsächlich aus der Genferseeregion stammt. Gut ein Viertel der Rebfläche in der Schweiz ist mit dieser Sorte bepflanzt. Weitere, ernsthafte Anbauflächen von Chasselas finden wir unter dem Namen Gutedel nur noch im südlichsten Zipfel Deutschlands im Markgräflerland und in Osteuropa in Tschechien und Rumänien. Chasselas gehört zu ältesten Rebsorten der Welt und gilt als **Leitsorte**.

Begriffe

Mit dem Ausdruck **Leitsorte** ist eine Rebsorte gemeint, die sehr alt ist und als Elternteil vieler weiterer Rebsorten gilt. Bekannte und wichtige Beispiele von Leitsorten sind Heunisch, Traminer, Sauvignon Blanc, Cabernet Franc (Sauvignon Blanc und Cabernet Franc sind übrigens die Eltern von Cabernet Sauvignon), Sangiovese, Nebbiolo oder roter Veltliner (der gar nichts mit dem grünen Veltliner zu tun hat). **Autochthon** ist eine Rebsorte, die in einer bestimmten Region alteingesessen ist und die es praktisch nur dort gibt. So gesehen ist der grüne Veltliner eine autochthone Rebsorte Österreichs, da der Ursprung im österreichischen Weinviertel erstmals dokumentiert wurde. Auch Chasselas kann aufgrund der sehr begrenzten weltweiten Verbreitung und der Herkunft als autochthon eingestuft werden. Beim Riesling ist es etwas schwieriger, sie autochthon zu nennen, da Abstammung und Herkunft nur vermutet wird und Riesling auch in anderen Regionen der Welt verbreitet ist. Es gilt aber zumindest als gesichert, dass sie am Rhein entstanden ist. Daher wird Riesling oft auch als Rheinriesling bezeichnet.

Eine interessante Bezeichnung ist die der «**eingebürgerten Rebsorten**». Das sind Rebsorten, die in einem bestimmten Anbaugebiet oder Land einen festen Platz in der Weinkultur haben und dort häufig angebaut werden, aber ursprünglich nicht aus dieser Region stammen. Sie sind dem Publikum bekannt und werden als charakteristisch für die Region angesehen. Ein Beispiel dafür ist Carménère in Chile. Eine Sorte, die bereits seit 1850 dort angepflanzt wurde. Da die Rebsorte optisch Merlot sehr ähnelt, war man in Chile lange im Glauben, es handle sich Merlot. Dies auch durch die Geschichte, dass ursprünglich Merlot-Setzlinge aus Frankreich bestellt wurden. Erst viel später, 1994 wurde nachgewiesen, dass es sich dabei nicht um Merlot handelt. Darauf wurden dann die ersten reinsortigen Weine mit Carménère ausgebaut. Seit dem gilt die Sorte als charakteristisch für Chile. Ein ähnliches Beispiel ist Malbec in Argentinien. Der Ursprung hat diese Sorte wie so viele andere in Frankreich. Die genaue Heimat ist dabei in Südwestfrankreich in Cahors zu finden, dort wo die Sorte den historischen Namen Côt trägt. Um die Weinindustrie zu fördern wurde 1853 in Mendoza eine Weinbauschule nach französischem Vorbild gegründet und gleichzeitig erstmals Malbec ausgepflanzt. Es zeigte sich schnell, dass das warme und trockene Andenklima mit reichlich Sonne und wenig Niederschlag dafür sorgte, dass die Beeren vollständig ausreifen und dabei ihr ganzes Aromen-Potenzial entfalten können. Der Siegeszug von Malbec in Argentinien wurde somit gestartet und Malbec gilt als wichtigste und nicht mehr wegzudenkende Rebsorte Argentiniens.

Dann gibt es noch die bewusst **gezüchteten Rebsorten**, mit denen ein oder mehrere Ziele erreicht werden sollen. Darunter fallen auch die PIWI-Sorten über die ich im letzten Newsletter berichtet habe. Andere Beispiele sind unser beliebter Riesling-Silvaner oder besser Müller-Thurgau oder Zweigelt in Österreich oder die 1926 in Südafrika an der Universität Stellenbosch entstandene Rebsorte Pinotage. Die Eltern von Pinotage sind **Pino**t Noir und Cinsault (früher in Südafrika Hermi**tage** genannt). Das Ziel war eine Rebsorte die früh reift, heisse und trockene Weinbergslagen liebt.

Klimawandel

Der Klimawandel beschäftigt die Weinwirtschaft und ihre Winzer. Dieser Umstand führt zu neuen Ideen und Projekten. Bewusst werden Rebsorten ausprobiert, die in einer Gegend noch nicht heimisch sind, es aber werden könnten. Das Beispiel Merlot in der Deutschschweiz oder die Verbreitung der Burgundersorten in Süddeutschland habe ich bereits erwähnt. Spannend sind aber weitere Versuche und Projekte wie das Anbauen der autochthonen zypriotischen Rebsorten in Australien, um Antworten auf die zunehmenden Wasserknappheit zu finden. Ein spannendes Projekt habe ich im Südtirol entdeckt mit der Rebsorte Saperavi. Sie ist vermutlich die bekannteste Rebsorte in Georgien und in ganz

Osteuropa rund um das schwarze Meer verbreitet. Die Traubensorte ist sehr widerstandsfähig mit dicker Schale, was sie in diesen kontinental geprägten Klimata sehr interessant macht. Das mag vermutlich der Grund sein, warum die Weinkellerei Meran zusammen mit dem Versuchszentrum Laimburg mit einer Spezialbewilligung ca. 1'000 Setzlinge aus Georgien importierte und diese im Versuchszentrum bewirtschaftet. Die Kellerei Meran macht daraus einen hervorragenden Wein Namens Saperaia (ich habe im Newsletter 30 darüber berichtet).

Dass wir auch in der Schweiz mutig, vorausschauend und schon erfinderisch sind, habe ich in den letzten Monaten bei der Vorbereitung auf meinen Aargauer Weinabend festgestellt. Da sind mir z.B. viele weiss gepresste Merlots aufgefallen, oder ein Syrah aus dem Fricktal (notabene mit 20-Jährigen Reben) und als Exot ein Wein aus der Rebsorte Pinotage. Zufälligerweise habe ich auf meiner Südafrikareise den Winzer aus dem Aargau kennengelernt, der diesen Wein produziert. Nicht ohne stolz berichtete er während der Reise, dass er diese authochthone südafrikanische Rebsorte im Aargau anbaut.

Das hat mich neugierig gemacht und zurück in der Schweiz probierte und kaufte ich diesen Aargauer Pinotage im Weingut in Tegerfelden. Obwohl vinifiziert in Tegerfelden liegt der Weinberg dieser Pinotage Trauben im Reusstal, genauer gesagt in Mellingen an der Rohdorferstrasse auf dem Weg nach Niederrohrdorf.
Der Wein hat mich postiv überrascht und ich beschreibe in folgendermassen: «*Sehr spezielle Rebsorte, sowohl für den Aargau und auch der Schweiz. Mittleres Rubinrot. Mittlere Intensität in der Nase. Auf dem Gaumen äussert elegant und frisch mit rotbeerigen Aromen. Samtige Tannine, super eingebundene Säure. Mittlere Länge.*»

Fazit

Ich hoffe, ich konnte Dir die Begriffe «eingebürgerte Rebsorten», gezüchtete Rebsorten, Leitsorte, autochthone Rebsorten, wichtigste Rebsorte und internationale Rebsorten etwas einordnen. Gemeinsam haben aber all diese Sorten das gleiche Ziel, um Trauben für einen guten Wein zu erzeugen. Sie müssen ausreifen können und nicht zu vielem Stress (Trockenstress, Hitzestress) ausgesetzt sein. Und ich bin davon überzeugt, der Rebsorten Spiegel wird sich in den nächsten 50 bis 100 Jahren weiter stark verändern. So wage ich zu behaupten, dass der Riesling weitestgehend aus Deutschland verschwinden wird, der rote Burgunder nicht mehr aus Pinot Noir, sondern vielleicht aus Merlot besteht und wir in der Schweiz Weine wie in der Toskana finden werden und der Pinot Noir aus unserem Land verschwunden ist.

Zum Schluss

Wenn Du Lust auf mehr Wissen und Wein hast, dann sind meine Themenabende vielleicht genau das, was Du suchst. Hier kurz in Stichworten, was ich in den nächsten Monaten anbiete.

27. Juni 2025, Traubenland Moldawien zu Gast in Baden AG - CHF 95, an diesem Anlass begegnen wir internationalen Rebsorten, authochthonen Rebsorten aus der Schwarzmeerregion wie Saperavi aber auch neu gezüchteten Rebsorten aus der Region

5. September 2025, Weine aus Kanada und dem Nordosten der USA - CHF 110, wir entdecken typische Weine aus gemässigtem und kühlem Klima einer aufstrebenden Weinregion mit Rebsorten wie z.B. Riesling oder Cabernet Franc

12. September 2025, Weinschatzinsel Zypern, mehr als nur Ferieninsel - CHF 95, Zypern ist eine Fundgrube für autochthone Rebsorten wie der weissen Xynisteri oder der roten Maratheftiko. Dazu darf natürlich der süsse Commandaria, einer der berühmtesten Weine und gleichzeitg der älteste Markenwein der Welt, nicht fehlen

24. Oktober 2025, Silvaner, zwischen Stiefkind und Kultwein, mit Stefan Jost - CHF 100, die in Deutschland eingebürgerte, österreichische Rebsorte Silvaner aus verschiedenen Perspektiven, mit Exemplaren aus dem Wallis, Elsass, Südtirol und natürlich aus Deutschland, mitmoderiert vom Silvaner Spezialisten und Académie du vin Dozenten Stefan Jost

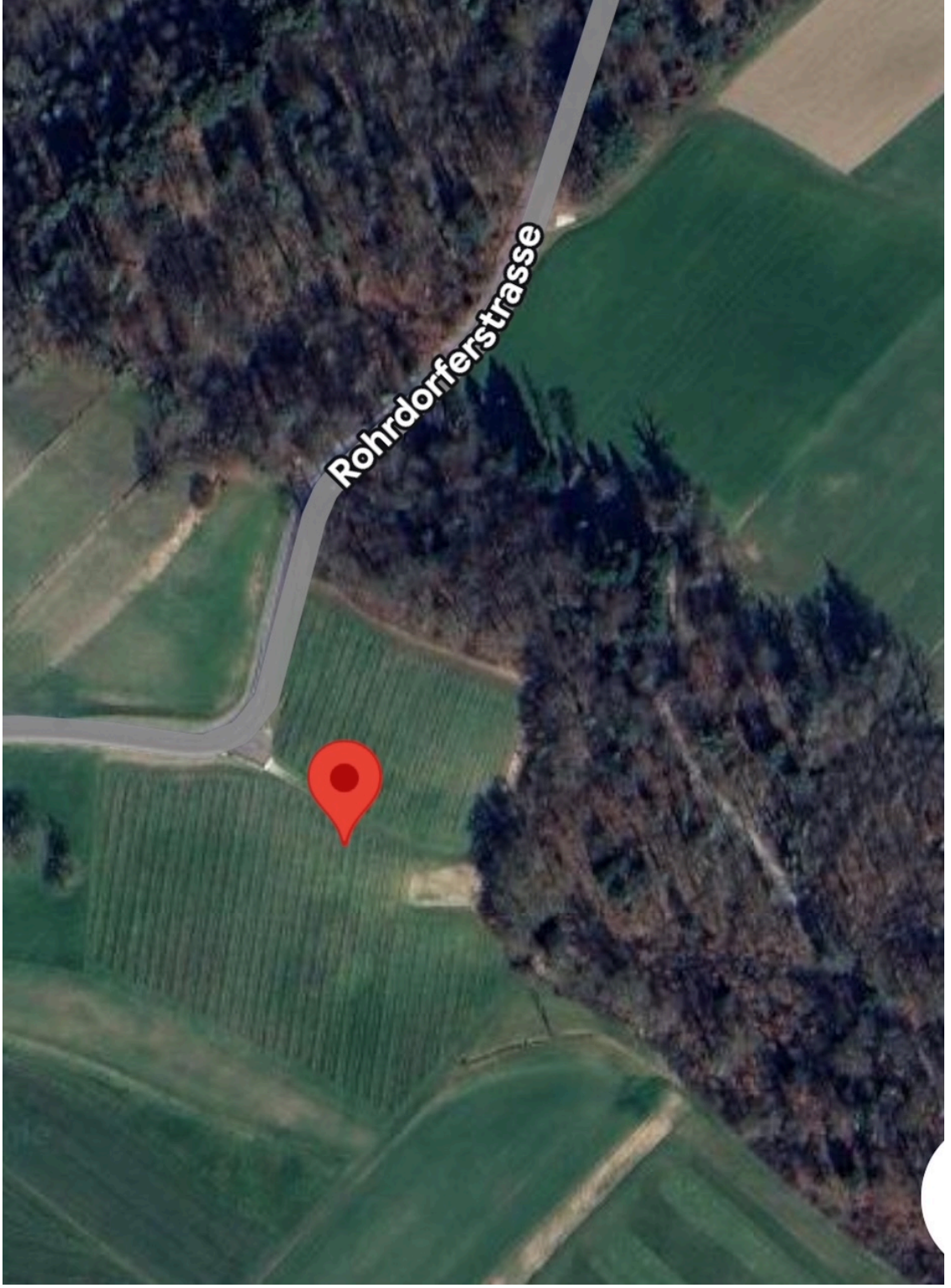
14. November 2025, Österreich, 40 Jahre nach dem Weinskandal - CHF 110, was hat die österreichischen Winzer dazu bewogen, dass die fehlgeleitete Weinwirtschaft 1985 im Weinskandal eskalierte? Wer war Dr. Zweigelt, was hat roter Veltliner mit dem grünen Veltliner zu tun? Wir finden Antworten und machen eine gefühlte Reise durch die österreichischen Weinregionen mit Rebsorten wie Rotgipfler, Zierfandler usw.

Es hat überall noch freie Plätze. Das gesamte Programm findest du inklusive Buchungsstatus hier.

Bei Interesse kannst Du Dich direkt bei mir anmelden; markus.zyka@trywine.ch. Vielleicht sehen wir uns bald, ich freue mich.

Liebe Grüsse
Markus
Weinakademiker

Weinberg an der Rohrdorferstrasse zwischen Mellingen und Niederrohrdorf - Quelle:Google Maps



Impressum:
trywine.ch
Hägelerstrasse 17d
5453 Remetschwil
Newsletter abbestellen